

Anhang zu § 1 Nr. 55

Anlage 4

Module der Weiterbildung zur Praxisanleitung*

Modul 1: In der Praxisanleitung auf ethischer sowie pflege- und bezugswissenschaftlicher Basis handeln (66 Unterrichtsstunden)	
Themenbereiche	Stunden
<p>Kompetenzen:</p> <p>Praxisanleitungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – formulieren und reflektieren die eigene ethische Orientierung – treffen begründete und reflektierte Entscheidungen in der Pflege- und Anleitungspraxis unter Abwägung ethischer Prinzipien und Leitlinien – übernehmen Verantwortung für die Rahmenbedingungen des ethisch-moralischen Handelns – beachten im Lehr-Lernprozess die ethisch-moralischen Prinzipien des Pflegehandelns – analysieren Pflege im Spannungsfeld zwischen Ethik und Ökonomie – gestalten Pflege in der Praxis personenzentriert, evidenzbasiert und kritisch konstruktiv – recherchieren, verstehen, beurteilen wissenschaftliche Literatur und transformieren die Erkenntnisse in die Anleitungspraxis – gestalten Pflegeprozesse und insbesondere der Pflege vorbehaltenen Tätigkeiten konstruktiv und für Auszubildende nachvollziehbar – beachten Systemzusammenhänge und engagieren sich eigen- oder mitverantwortlich auf Basis ihrer Werte für die Belange der Pflege- und Anleitungspraxis – handeln und anleiten unter ökonomischen und wissenschaftlichen Aspekten in der Pflege <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ethik <ul style="list-style-type: none"> ◦ Fragestellungen im Praxisfeld ◦ ethische Entscheidungsfindungsmodelle • Pflegewissenschaft sowie Bezugswissenschaften <ul style="list-style-type: none"> ◦ evidenzbasierte Praxis ◦ Expertenstandards/Leitlinien ◦ hermeneutisches Fallverstehen • vorbehaltenen Tätigkeiten in der Pflege 	66

*Bei Durchführung der Weiterbildung für Hebammen erfolgt die Vermittlung der Kompetenzen auf hebammenwissenschaftlicher und bezugswissenschaftlicher Basis und in Bezug zur Anleitungssituation und pädagogischen Haltung im Hebammenwesen.

Modul 2: Lernen (40 Unterrichtsstunden)	
Themenbereiche	Stunden
<p>Kompetenzen:</p> <p>Praxisanleitungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – erkennen den eigenen Lernbedarf und halten ihr Wissen zu relevanten Themen auf dem aktuellen Stand – entwickeln bei sich selbst, sowie bei Auszubildenden die Lern- und Leistungsmotivation sowie die Fähigkeit zur Selbstreflexion – organisieren und steuern ihr eigenes Lernen für formale und nicht-formale Bildungswege – stellen ihren Wissenszuwachs über geeignete Methoden dar – beteiligen sich an pädagogischen Diskussionen – setzen bei der methodisch/didaktischen Vorgehensweise lerntheoretische Erkenntnisse handlungsleitend ein – fördern bei Auszubildenden eigenverantwortliches und kooperatives Lernen – unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung der Auszubildenden – beraten Auszubildende zu pädagogischen und psychosozialen Fragestellungen <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstorganisiertes Lernen/selbstgesteuertes Lernen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Lerntypen ◦ Lernstrategien (Vorschlag: Auswahl geeigneter Lernstrategien oder Lerntaktiken) ◦ Lernbiografie • erfahrungsbasiertes Lernen (zur Reflexion anleiten) • Lerntheorien (Behaviorismus (Klassische/operante Konditionierung), Kognitivismus, Konstruktivismus) • Lernberatung/Lerncoaching • Ausbildung von beruflicher Handlungskompetenz • Selbst- und Zeitmanagement • Bedeutung Lebenslanges Lernen 	40

Modul 3: Professionelle Identität entwickeln (42 Unterrichtsstunden)	
Themenbereiche	Stunden
<p>Kompetenzen:</p> <p>Praxisanleitungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – setzen sich mit der Bedeutung der pädagogischen Führungsrolle auseinander und integrieren sie in den Alltag – nehmen die besondere pädagogische Freiheit und Verantwortung in ihrer Rolle an – reflektieren eigene Deutungs- und Handlungsmuster und lassen die Erkenntnisse in ihre Rolle und Beziehungsgestaltung einfließen – bauen in der beruflichen Praxis Beziehungen durch wechselseitige Interaktion unabhängig von kulturellem oder sozialem Hintergrund auf, halten sie aufrecht und beenden sie – gehen mit divergierenden Sichtweisen oder Zielen, oder schwer nachvollziehbarem Verhalten wertschätzend, respektvoll und empathisch um – beachten Grenzen der eigenen Leistungsfähigkeit und des eigenen Kompetenzbereiches – setzen Strategien zum Erhalt der eigenen Ressourcen und zur Reduktion von Belastungen ein – nehmen ihre spezifische Aufgabenstellung im Gesamtgefüge der Aus- und Weiterbildung wahr – unterscheiden die pädagogischen Settings Praxisbegleitung und Praxisanleitung <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Profession und Professionalisierung <ul style="list-style-type: none"> ◦ berufliche Sozialisation ◦ pädagogisches Selbstverständnis ◦ pflegepädagogische Haltung • Rollen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Rollentheorie ◦ soziale Rolle ◦ Rollen im pflegerischen Kontext ◦ Lehrerrolle – Wissensvermittler/Lernbegleiter ◦ Kompetenzbereich • ausbildungsrelevante Gesetze <ul style="list-style-type: none"> ◦ Jugendschutz ◦ Arbeitszeitgesetz ◦ Delegation/Substitution ◦ Haftungsrecht • Kommunikation und Interaktion in Anleitungsprozessen der Pflege <ul style="list-style-type: none"> ◦ Beziehungsgestaltung ◦ Prinzipien der gewaltfreien Kommunikation ◦ Integration von Auszubildenden in das Team ◦ Nähe und Distanz in Lehr-Lernprozessen ◦ Umgang mit Störungen • Diversität <ul style="list-style-type: none"> ◦ Intergenerations-Situationen ◦ interkulturelle Kompetenz • Reflexion (Selbstreflexion) 	42

Modul 4: Lehr-Lernprozesse in der Praxisanleitung gestalten (64 Unterrichtsstunden)	
Themenbereiche	Stunden
<p>Kompetenzen:</p> <p>Praxisanleitungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – gestalten und begleiten Lehr-Lernprozesse im jeweiligen Praxisfeld – planen Anleitungen unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen sowie der Lernbiographie – vereinbaren Lernziele mit dem Auszubildenden – planen Anleitungen unter Auswahl geeigneter Methoden – setzen gezielte Anleitungen unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen theoriegeleitet um – evaluieren eigene Anleitungen und nutzen Erkenntnisse zur weiteren Optimierung – richten ihr Handeln auf den rechtlichen Grundlagen der Pflege- und Anleitungspraxis aus – weisen Praxisanleitungen in geeigneter Form schriftlich nach – reflektieren eigene Kompetenzen und die Gestaltung ihrer Anleitungen kontinuierlich – beraten kollegial; optimieren und entwickeln sich hinsichtlich ihrer pädagogischen Kompetenzen weiter – fördern den Theorie-Praxis-Dialog – engagieren sich in einrichtungsinternen wie auch in lernortübergreifenden Entwicklungen und Kooperationen <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemein- und fachdidaktische Modelle <ul style="list-style-type: none"> ◦ Lernzielformulierung/Lernzieltaxonomie/Kompetenzformulierung • Praxisanleitung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Anleitung und Methoden • Methoden selbstreflexiven Lernens • Medienkompetenz • Beratung und Kooperation <ul style="list-style-type: none"> ◦ Dritter Lernort in Kooperation mit der Schule–Skills lab ◦ Simulation und Demonstration ◦ Lernortkooperation • Aus- und Weiterbildungsrelevante Gesetze <ul style="list-style-type: none"> ◦ hier: Aufgaben, Umfang und Gestaltung der Praxisanleitung 	48
Hospitation bei ausgebildeter Praxisanleitung	16

Modul 5: Formative und summative Bewertungen sowie praktische Prüfungen gestalten (40 Unterrichtsstunden)	
Themenbereiche	Stunden
<p>Kompetenzen:</p> <p>Praxisanleitungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – konzipieren Lern- und Prüfungsaufgaben in der praktischen Ausbildung kompetenzorientiert und adressatengerecht – beurteilen Lernleistungen auf Basis angemessenerer Instrumente/Bezugsnormen transparent – kommunizieren Lernergebnisse mit Auszubildenden konstruktiv, fördernd und wertschätzend – dokumentieren Lernergebnisse und Prüfungsleistungen nachvollziehbar und rechtssicher <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kompetenzorientierte Lernaufgaben und Prüfungen • Prüfungsrecht <ul style="list-style-type: none"> ◦ Aus- und Weiterbildungsrelevante Gesetze ◦ Ablauf von Prüfungen in der Praxis • objektivierte Leistungserfassung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Verhalten als Prüfer (verbal, nonverbal) ◦ Operationalisierung von Lehr- und Lernzielen und deren Bewertung ◦ Bewertungskriterien und deren Protokollierung ◦ Notengebung und Notenkommunikation ◦ Subjektivität/Objektivität der Benotung • Selbst- und Fremdreflexion • Bildungsqualität 	40

Modul 6: Ausbildungsprojekte in der Praxis planen und durchführen (48 Unterrichtsstunden)	
Themenbereiche	Stunden
<p>Kompetenzen:</p> <p>Praxisanleitungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – identifizieren und greifen Veränderungsbedarfe in der praktischen Ausbildung mit Blick auf die Ausbildungsqualität auf – initiieren, steuern und evaluieren Praxisprojekte in ihrer Organisation mit dem Ziel, damit Veränderungsprozesse zu gestalten – planen auf Basis ausgewählter Methoden und Instrumente ein relevantes Praxisprojekt und führen es durch – evaluieren das Projekt mittels Selbst- und Fremdeinschätzung – stellen die Ergebnisse ihres Projektes öffentlich vor und führen eine Verbreitung ihrer Ideen und Erkenntnisse durch – dokumentieren das von ihnen verantwortete Projekt – tragen zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess in der Praxisanleitung bei <p>Davon entfallen 16 Unterrichtsstunden auf die Einführung in das Projektmanagement und 32 Unterrichtsstunden auf die Durchführung des Projekts und den Projektbericht.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsprojekte • Projektmanagement <ul style="list-style-type: none"> ◦ klären von Projektauftrag und der erforderlichen Ressourcen ◦ Planung, Durchführung und Evaluation des Projekts ◦ Dokumentation des Projekts in einem Projektbericht ◦ Qualitätssicherung im Projekt 	48